

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 73 (2011)

Heft: 8

Rubrik: Maschinenmarkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fendt Vario 724 mit hochgezogener Frontscheibe und nach aussen verlagerten Scheinwerferbatterien als Allrounder. Wenn es um die Futterernte geht, zeigt Fendt vorzugsweise Maschinen und Geräte von Fella, einer nunmehr hundertprozentigen Tochter des Agco-Konzerns. (Bilder: Ueli Zweifel)

Fendt bringt neuen «kompakten Grossstraktor»

Die Agritechnica, das grosse Landtechnikereignis vom Herbst, wirft schon heute seine Glanzlichter voraus. Im Scheinwerferlicht bei Fendt stehen die neuen 700-Vario-Traktoren mit SCR-Technik.

Ueli Zweifel

Trotz einem erstaunlich grossen Marktanteil von über 50 Prozent im letzten Jahr musste für den 820 Vario ein Ersatz gefunden werden, weil er motortechnisch nicht mehr den neuesten Abgasvorschriften entsprach.

In die Lücke springt die neue Baureihe 700 Vario mit den drei Modellen 720, 722 und 724. Diese weisen nach ECE R 24 Maximalleistungen von 200, 220 beziehungsweise 240 PS auf. Fendt bezeichnet sie als «kompakte Grossstraktoren». In der Tat unterstreicht der Radstand von 2770 mm das Attribut, und mit 7,9 Tonnen Leergewicht ergibt sich ein hervorragendes Leistungsgewicht von 32,9 kg/PS. Die beiden

Modelle 722 und 724 weisen die gleichen Nennleistungen auf wie die Modelle 822 und 824 aus der nächsthöheren Serie.

Kabine

Bei den neuen 700-Vario-Modellen fällt die neue VisioPlusKabine mit der bis ins Kabinendach reichenden Frontscheibe auf. Diese stellt eine bemerkenswerte Neuerung dar, mit der sich der neue Schlepper als Allrounder in einem breiten Einsatzbereich von den leichten Pflege- bis zu den schweren Ackerarbeiten optimal in Szene setzen kann und für den leistungsstarken Strassentransport ebenso geeignet ist wie für den Frontladereinsatz. Nach aussen verlagerte Arbeitsscheinwerfer unterstützen zudem den Traktoreinsatz bei Dunkelheit.

Für die Kabinenverglasung kann der Kunde zwischen einer durchgehenden und einer ausstellbaren Frontscheibe wählen. Letztere wird trotz fehlender B-Säule serienmäßig mit einer rechten Kabinentüre kombiniert. Das aus der 900-Vario-Baureihe bekannte integrierte Display schwenkt beim Verstellen des Lenkrades mit. Somit ist jederzeit eine gute Sicht auf die Anzeigen wie Geschwindigkeit und Drehzahl und beitreffend weitere Betriebszustände gewährleistet.

Komfort

Eine neue, zusätzliche Sitzvariante «Evolution» bietet höchsten Komfort dank Luftfederung, Schwingungstilgung und spezieller Klimatisierung. Apropos Federung: Um den unterschiedlichen Markt-

anforderungen hinsichtlich der Einsatzbereiche gerecht zu werden, bietet Fendt bei den neuen 700 Vario drei verschiedene Kabinenfederungssysteme an. Neben den aus der Vorgängerbaureihe bekannten mechanisch oder pneumatisch wirkenden Lösungen steht nun auch in dieser Leistungsklasse die aus der 800er und 900er-Baureihe bekannte pneumatische Dreipunktfederung mit zentraler Schwinge vorne und mit Druckluftfederkissen (vorne und hinten) zur Verfügung. Damit wird der Fahrkomfort erhöht und ein Aufschaukeln bei Straßenfahrten verhindert.

Elektronik

Aus den 800er- und 900er-Modellen wurde die Fendt Variotronic übernommen, die intuitiv über Touchscreen oder über ein Drehrad beziehungsweise mittels Tasten bedienbar ist. Die ganze Bedienelektronik ist in der rechten Armlehne integriert, sodass es zu keinen Relativbewegungen zwischen Fahrer und Terminal kommt. Auf einem Bildschirm sind die Bedienung des Traktors, die ISOBUS-Gerätesteuerung, die Spurführung VarioGuide, die Dokumentation VarioDoc sowie die Darstellung von Kamerabildern zusammengefasst.

Motor

Motortechnisch kommt wie bei den 800er. und 900er-Modellen ein 6-Zylinder-Deutz-Motor mit Common-Rail-Einspritzung (4-Ventil-Technik, 1600 bar Einspritzdruck) zum Zug. Zur Einhaltung der Abgasnorm 3b (Tier IV interim) setzt Fendt auch in diesem Fall auf die Neutralisierung der Stickoxyde durch die Harnstofflösung AdBlue (SCR-Technik).



In nur einem Terminal sind verschiedenste Funktion wie Traktorbedienung, ISOBUS-Steuerung, Spurführung und Dokumentation zusammengefasst und nach einheitlichem Konzept bedienbar.

Neues Traktorenwerk



Die Vertreter der internationalen Fachpresse erklimmen einen Erdhügel, damit sie sich einen Überblick über das immense Traktorenwerk verschaffen können, das in Marktoberdorf im Entstehen begriffen ist.

In Marktoberdorf präsentierte das Fendt- und Agco-Management nach dem Abschwung 2009 und zum Teil 2010 wieder beeindruckende Wachs-

tumszahlen. So sind für dieses Jahr 15 000 Taktoren prognostiziert. Folgerichtig geht damit nunmehr der Bau eines neuen Traktorenwerks nach modernsten Gesichtspunkten einher. An den beiden Fendt-Standorten in Marktoberdorf und Asbach-Bäumenhein gab der Agco-Konzern in der Tat grünes Licht für die «grösste Einzelinvestition im Konzern vom 172 Mio. Euro». Damit will man eine Produktionskapazität von bis zu 20 000 Traktoren erreichen. Schon im September 2012 sollen die ersten Traktoren vom Band laufen. Dank einem neuen Besucherkonzept wird man dann die Qualitätsarbeit aus der Nähe betrachten können.

Dank optimaler Verbrennung werden Bestwerte erzielt, was die Treibstoffeffizienz anbelangt. Sie liegt laut DLG PowerMix Test, gemessen am Motor eines Vario 828, im Bereich von 245 g/kWh. Die Traktoren der 700-Vario-Baureihe erreichen die Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h bereits bei einer reduzierten Motordrehzahl von 1700 Umdrehungen. Massgebend für diese Performance ist das maximale Drehmoment von über 1000 Nm bei 1450 Umdrehungen pro Minute (724 Vario).

Hydraulik

Als Neuheit verfügen die neuen 700-Vario-Modelle über ein Hochleistungs-Kühlerpaket, womit das Hydrauliköl über einen Wärmetauscher vom Getriebeöl mitgekühlt wird.

Am Heck verfügt die neue 700-Vario-Baureihe über bis zu fünf doppelt-wirkende Steuerventile. Auch im Frontbereich wurden die Anschlüsse auf zwei doppelt-wirkende Ventile erhöht. Die hohe Ölmenge von 100 Litern pro Minute und die maximal

nutzbare Hydraulikölmenge von 55 Litern in Verbindung mit der grossen Hubkraft des Heckkrafthebers von 95,8 kN und des Frontkrafthebers von 44,2 kN sind Merkmale des breiten Einsatzspektrums.

Die neuen 700 Vario werden unter dem Schlagwort «Fendt Efficient Technology» an der Agritechnica das Publikum in ihren Bann ziehen. ■



Fahrkomfort wird grossgeschrieben, namentlich auch beim Beifahrersitz, der umgeklappt zudem als Schreibunterlage dient. Im Vordergrund Einfüllstutzen für die Harnstofflösung AdBlue.

Volle Kraft voraus in eine neue Leistungsdimension

In den Mannheimer John-Deere-Werken wird bei der neuen Traktorenserie 6R das Leistungsniveau nochmals deutlich angehoben, verlautete an einer Präsentation in Lissabon. Die neue Serie 7R zeichnet sich durch besondere Eignung für den Strassentransport aus, die Serie 8R durch sparsame Sechszylindermotoren.

Dominik Senn

Die neuen Vertreter der 6R-Modelle der grünen Traktoren mit den gelben Rädern sind in den Leistungsklassen von 170 bis 210 PS angesiedelt bzw. bei Intelligenter Power Management (IPM) mit maximal 200 bis 240 PS (nach 97/68EC). «Bei 240 PS, einem Fahrzeuggewicht von unter 8 t und einem Reifendurchmesser von 2,05 m ist das Spitzentmodell der Reihe, der 6210R, von seiner Konzeption her über die Motorleistung hinaus einzigartig», so der Hersteller im Wortlaut; es verfügt über ein leistungstärkeres Hydrauliksystem, über einen integrierten Frontkraftheber und über eine integrierte Frontzapfwelle. Dank durchgehendem Brückenstahlrahmen mit bis zu 2,80 m Radstand erzielen die 6R-Traktoren Spitzentleistungen auf Feld und Strasse.

Erfüllt Abgasstufe III B

Ihre Leistung beziehen die neuen Traktoren aus dem 6-Zylinder-PowerTech-PVX-Motor mit 6,8 l Hubraum, der die strengen Schadstoffemissionsauflagen der Abgasstufe III B erfüllt, ein sparsamer Dieselmotor, der vollkommen auf Additive verzichtet (die Motoreffizienz wird dank Vierventiltechnik und Hochdruck-CommonRail-Einspritzung mit 2000 bar Druck nochmals gesteigert). Gleichzeitig erzeugt der Turbolader mit variabler Verstellgeometrie stets den exakt benötigten Ladedruck.

Der Hersteller weist im Weiteren darauf hin, dass die Abgasrückführung gekühlte Abgase in einem bestimmten Mengenverhältnis mit zugeführter Frischluft mischt und so die Stickoxidemissionen (NOx) erheblich reduziert, was wiederum eine vollständigere Verbrennung ermöglicht. Zusätzlich wird die Motorleistung mittels Ladeluftkühlung gesteigert. Ab-

gerundet wird die «GreenEfficiency»-Technologie mit NUR Diesel-Konzept durch den Diesel-Oxidationskatalysator (DOC) und Dieselpartikelfilter (DPF).

Grosse Getriebeauswahl

Der neue 6R bietet mit seinen verschiedenen Getriebevarianten dem Kunden die Möglichkeit, den Traktor auf seine individuellen Anforderungen hin zuzuschneiden.

Die Getriebe benannt mit «AutoQuad Plus» und «PowerQuadPlus» besitzen jeweils auf vier Lastschaltstufen verteilt 20 Vorwärts- und 20 Rückwärtsgänge, einen Drehzahlbegrenzer für Anwendungen mit konstanter Fahrgeschwindigkeit sowie einen Kriechgang für niedrige Geschwindigkeiten bis zu 250 Meter pro Stunde.

Das «AutoPower»-Getriebe überzeugt durch seinen hohen Wirkungsgrad auf Feld und Strasse in allen Geschwindigkeitsbereichen. Ein einziger Hebel ermöglicht den einfachen, reibunglosen Geschwindigkeitswechsel von 0 bis 40 bzw. 50 km/h, ohne dass der Fahrer zu kuppeln braucht, auch nicht, um den Traktor zu stoppen. Dank der aktiven Stillstandsregelung (PowerZero) rollt der 6R auch an Hängen keinen Zentimeter zurück.

Fahr- und Bedienkomfort

Gegenüber den Premium-Traktoren der Serie 6030 bietet die neue Kabine des 6R 20 % mehr Platz. Das neue Kabinendesign gefällt durch bedienerfreundliche Ausstattungen: integrierte Klimaanlage, Radio, Audiosystem und Freisprecheinrichtung, Bluetooth-Schnittstelle mit SIM-Karten-Zugriff und videofähiges CommandCenter-Display mit optionaler Touchscreen-Bedienung, Videoüberwachung, ein exklusives Vorgewendemanagement iTEC (intelligent Total Equipment Control), elektrisch verstellbare und beheizbare Teleskopspiegel sowie Glasdach (beide optional). Die schlankere Motorhaube gibt es auch bei den Serien 7R und 8R; sie verbessert die Sicht zusätzlich. Die CommandArm-



Der John-Deere-Traktor der Serie 6R, hier das Spitzentmodell 6210R mit der pneumatischen Drillmaschine Solitair 9 im Einsatz, steht für eine erweiterte Leistungsdimension. (Werksbild)

Die neuen 7R- und 8R-Traktoren von John Deere



Die Traktorenmodelle 7R und 8R von John Deere haben mehr Power als die alten Baureihen. (Werksbilder)

Die neuen John-Deere-Traktoren der Serie 7R zeichnen sich durch hohe Motorleistung, besondere Manövriertfähigkeit und gute Eignung für den Strassentransport aus. Spürbar verbessert wurden ebenfalls die Ergonomie und der Fahrkomfort. Die fünf neuen Modelle entfalten nach 97/68EC bis zu 230 PS (169 kW), mit dem Intelligenten Power Management (IPM) sogar bis zu 310 PS (228 kW). Damit eignen sich diese vielseitigen Kraftpakete besonders für Lohnunternehmer sowie für mittel-grosse bis grosse Ackerbaubetriebe.

Die seit Frühjahr 2011 in Europa erhältlichen Traktorenmodelle 8260R, 8285R, 8310R, 8335R und 8360R bewegen sich in den Stärkeklassen von 260 bis 360 PS. Sie erfüllen die Abgasnormen der Stufe Euro III B und weisen eine Reihe von zusätzlichen Merkmalen auf. Sie sind mit sparsamen 9,0-Liter-PowerTech-PSX-Sechszylindermotoren ausgerüstet, die nicht nur je 15 % mehr Motorleistung und ein besseres Drehmoment bereitstellen, sondern auch bewährte Technologien nutzen, um die neuen Abgasnormen einzuhalten. Im Vergleich zur aktuellen Baureihe bleiben die meisten anderen Spezifikationen unverändert, liess der Erbauer verlauten.

Bedienkonsole befindet sich rechts vom Fahrer.

Auf dem optimierten luftgefederten Komfortsitz passt sich dank horizontaler Federung der Sitz bei Verstellung der Sitzhöhe dynamisch dem Körpergewicht des Fahrers an. Die Vorderachsgefederung TLS Plus optimiert die Traktion und Leistung auf dem Feld und steigert die Kraftübertragung gemäss Hersteller um bis zu 7 %.

Für Nachteinsatz gerüstet

Ob zum Pflügen, Säen, Spritzen oder bei der Ernte: Mit seinem neuen Beleuchtungssystem ist der 6R auch für den Nachteinsatz gerüstet. Bis zehn vorn, hinten und seitlich in das Kabinendach eingebaute Scheinwerfer leuchten die Arbeitsumgebung rundum aus. In Ergänzung zu den sechs am Kühlergitter montierten Arbeits-, Punkt- und Strassenscheinwerfern bieten sechs verstellbare Arbeitsscheinwerfer am A-Holm und an den Heckkotflügeln zusätzliche Ausleuchtmöglichkeiten. Und bei Bedarf tauchen acht optionale Xenon-Scheinwerfer das Feld in Tageslicht.

Weitere Leistungsmerkmale der neuen Serie 6R sind:

- optimierte Hydraulik für bis zu vier Steuergeräte (SCV) im Heck und weitere drei im Zwischenachsanbau
- Heckkraftheber mit maximaler Hubkapazität von 9550 kg
- integrierter Frontkraftheber mit maximaler Hubkapazität von 4000 kg
- elektrisch zuschaltbare Zapfwelle mit drei Drehzahlen – 540/540E/1000 U/min bzw. 540E/1000/1000E U/min
- Flanschachse (hinten) oder Zahnstanzenachse (optional) ■

Ausgewählte technische Daten dreier Traktormodelle der Serie 6R

Merkmal	6170R	6190R	6210R
Nennleistung (97/68EC) ohne IPM (mit IPM)	170 (200)	190 (220)	210 (240)
Nenndrehzahl, U/min	2100	2100	2100
Hubraum	6,8 l	6,8 l	6,8 l
Einspritzsystem	HPCR	HPCR	HPCR
Max. Tankinhalt	465 l	465 l	465 l
Getriebevarianten	PowerQuad Plus, AutoQuad Plus, EcoShift, AutoPower	PowerQuad Plus, AutoQuad Plus, EcoShift, AutoPower	PowerQuad Plus, AutoQuad Plus, EcoShift, AutoPower
Max. Reifendurchmesser hinten	2,05 m	2,05 m	2,05 m
Heckkraftheber, max. Hubkraft, kN	83,5	83,5	93,7
Frontzapfwelle	Option	Option	Option



Gewissermassen als Weltneuheit: ein 18-m³-Fass mit einem 8-Rad-Kurmann-Fahrwerk.
(Bilder: Ueli Zweifel)



Ein Spektakel der besonderen Art bot der direkte Vergleich der Förderleistung von vier Pumpensystemen (Drehkolbenpumpe/Schneckenpumpe/Gardapumpe und Doda-Flügelradpumpe).

Ein «Gülletag der besonderen Art»

Das Metier der Gülleausbringtechnik hat viele Facetten – und Spezialisten. Einer von ihnen ist René Messer, der zusammen mit seiner Frau Regula im aargauischen Unterbözberg einen Mutterkuhhaltungsbetrieb mit angegliedertem Lohnunternehmen betreibt. Mit einem spektakulären Gülletag machte es auf sich aufmerksam.

Ueli Zweifel

Seine breite Erfahrung in Sachen Gülletechnik eignete sich René Messer zu Zeiten an, als die Klärschlammausbringung noch en vogue war. Schon damals und zwischenzeitlich in der eigenen Werkstatt befasste er sich auch intensiv mit der Eigenkonstruktion von grossvolumigen Gülletransportfahrzeugen und angepasster Ausbringtechnik. Inzwischen hat René Messer davon wieder Abstand genommen und stellt sein Wissen in den Dienst und die Weiterentwicklung der Gülletechnik und des Fahrzeugbaus des italienischen

Herstellers FB Bossini. Die Agromesser GmbH importiert nunmehr diese Fabrikate. Jedes einzelne Gerät werde dabei so ausgerüstet, dass es bestmöglich auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten ist, betont René Messer, der auf seinen regelmässigen Besuchen im italienischen Werk in Italien die Fertigung überwacht und seine Ideen einbringt. René Messer ist davon überzeugt, mit dem nötigen Know-how und entsprechender Technik gelinge es, auch dickflüssige Gülle pflanzenverträglich auf und in den Boden zu bringen. Bewusst setzt er damit ein Gegengewicht zur zunehmenden Tendenz der Gülleseparierung mit ihren Nachteilen hinsichtlich Kosten und Verwertung der Feststoffkomponenten.

Am Gülletag in Unterbözberg bot sich dem Besucher eine imposante Kulisse: Im Halbrund aufgestellt präsentierten sich die Traktoren vom Feinsten, den Güllefässern vorgespannt, die vom einzelbetrieblichen Massstab über die Profiausrüstung im Lohnunternehmer bis zu maximalen Transportvolumen auf der Strasse alles abdeckten. Zur Show beigetragen hatte die ergänzende Technik



Auch dieses Gespann des Holzschnitzers Marcel Perret gehörte zum Fest.

der Lohnunternehmen Toni Peterhans, Fislisbach, und Hofstetter, Buttisholz. Im Rahmen der Präsentation von «4000 Fendt PS und 300 m³ Ladevolumen» auf dem Platz aber versäumte es der Lohnunternehmer René Messer nicht, jeden einzelnen Mitarbeiter zusammen mit «seinem» Fahrzeuggespann als entscheidend wichtig für die optimale Technikbedienung vorzustellen. ■



Berichtigung

Beim Redigieren des Beitrags zur europäischen Landtechnikbranche ist ein Fehler unterlaufen: Die hier abgebildete Maschine Rootliner 600 von Grimme ist nicht für die Kartofelernte bestimmt, vielmehr wurde sie speziell für Betriebe entwickelt, die selbst entscheiden möchten, wann und unter welchen Bedingungen die Rüben geerntet werden sollen. Weitere Informationen beim Importeur:

Grunderco AG, Aesch LU.